



Seraphisches Wald-Lerchlein Ansingend Hohe/ und Nidere/ Das ist: Hundert Sonn- und Feyrtags-Predigen

An sowohl hoch- als nidere Stands-Persohnen/ Stadt- und Dorffs-Leuth ...

Seraphisches Wald-Lerchlein Ansingend Hohe/ und Nidere/ Das ist:
Hundert Sonn- und Feyrtags-Predigen - An sowohl hoch- als nidere
Stands-Persohnen/ Stadt- und Dorffs-Leuth ...

Harderer, Klemens

Augspurg, 1734

I. Ehrerbietung. II. Andacht. III. Vertrauen. Die Prob wird folgen mit eurer
Gedult in Nahmen J. M. und J.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75584](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75584)

seher / umzusehen zu Rom um einen tauglichen Hof- Meister für seinen Cron-Prinzen Arcadio. Gratianus auf Einrathen Damasi Römischen Papiens ernannte hierzu Arsenium / einen Mann voll Tugend und Geschicklichkeit. Also wurde auch zu geben als ein Lehr- und Zuchtmeister Alcinous Ulysi / Polidamus Hectori, Chiron Achilli, Nestor Agamemnoni, Simonides Hieroni, Telemachus Menelao, Arator Philadelpho, Socrates Alcibiadi, Xenophon Cyro, Seneca Neroni, Plutarchus Trajano, und denen Durchl. Herzogen aus Bayern Aventinus. Sondernlich wann junge Cavalier oder Prinzen werden geschickt in die Länder / soget man vor allen / daß ihnen getreue und kluge Hof-Meister werden zugeben / damit nit das junge Blut in fremden Ländern fremde und unanständige Sitten an sich ziehe.

Bevorberist wann sie selbst wollen in fremde Länder schicken.

Wir Menschen abzuwelen wir Bettler / seyad wir doch alle Prinzen des höchsten Gottes. Psal. 81. v. 6.

Ausserwöhlt in Christo! Wir Menschen und vor allem wir Christen / ob wir schon dem äußerlichen Ansehen nach Beteler / Tagelöhner / Bauren / und Edehalten seyn / nennet uns doch der H. Prophet David lauter Göttliche Prinzen. Filiis celsi omnes, alle seynd Kinder des Allerhöchsten / der Seelen nach / so von Gott aus nichts erschaffen ist worden nach seinem Göttlichen Ebenbild. Nun der Sorgfältige Himmliche Vatter hat uns geschickt in die Länder / da er nach dem Sundfluß die 72. oder wie andere wollen 55. Geschlechter in alle Welt ausgeheilet / ja

gleich bey Erschaffung der Welt sprach Gott zu unsern allgemeinen Stammens Vatter Adam und Groß Mutter Eva: mehret euch und füllet die Erden / wie denn Adam im Griechischen enthalset die 4. initial-Buchstaben von Orient / Occident / Mittag und Mitternacht / nach Zeugnis Augustini; anzudeuten / daß aus ihm wurden herkommen Menschen / so alle 4. Welttheil bewohnen solten. Damit aber diese Adams Kinder / oder besser geredt / Söhne des Allerhöchsten solten wohl verpflegt und unterwiesen werden / hat Gott der Allmächtige jeglichen Menschen einen besondern Schutz Engel verordnet / damit sie uns auf allen Wegen verwahren / beschützen / und beschirmen / wie ich vor einem Jahr auf den heutigen Fest-Tag sattfam erwiesen / wie in meinem ersten Jahr Gang zuersehen. Anheut entsethet die Frag: Quam mercedem dabimus ei? Was werden wir dem Heil. Schutz Engel für einen Lohn geben? Diese Frag beantwortet der Honigsüße Abbt von Claravall: Angelo nostro debemus reverentiam pro praesentia, devotionem pro benevolentia, fiduciam pro custodia: Unserm Schutz Engel seynd wir schuldig die Ehrerbietigkeit für die Gegenwart / die Andacht für die Gutwilligkeit / das Vertrauen für die Beschützung. Welches mich dann veranlasset den Predig- Satz zu machen. Vethreuer Hof- Meister / mithin zu zeigen / daß wir unseren H. Schutz-Englen erweisen sollen

Gen. 1. v. 28.

S. August. tract. 9.

Darumben hat er einen jeden einen aus seinen H. Englen zu einem Hoff-Meister bestellet.

S. Bernhard. in Psal. 90.

Diesem also seynd wir schuldig zu zeigen Ehrerbietung / Andacht / und Vertrauen.

I. Ehrerbietung. II. Andacht. III. Vertrauen.

Die Prob wird folgen mit eurer Gedult in Rahmen J. M. und J.

Punckum 1. Tob. 12. v. 2. Der junge Tobias erzehlet die von dem H. Erz-Engel Raphael erwirne Suthaten.

Quam mercedem dabimus ei? Was sollen wir ihm für einen Lohn geben? Fragt vor diesem der junge Tobias seinen Alten Vatter / welcher der Gutthat / die er mir gethan hat / gleich seye? Er hat mich geführt / und wieder gesund hergebracht / er hat vertrieben das Teufflich Gespenst / verhütet / daß mich der Wall-Fisch nit verschlungen / dich sehend gemacht / mir geholffen zu einem guten Heyrath / ja wir haben alles Gutes von ihm empfangen. Wie können wir ihm diß alles nun wieder gelten? So redete Tobias der Junge mit seinem Alten Vatter von denen Gutthaten / die ihm erwisen sein Reiß- Gesehrt / den er annoch nicht kenne / daß es der H. Erz-Engel Raphael wäre; und kammnen endlich Vatter und Sohn übereins / sie wolten ihm dem halben Theil von ihrem Vermögen mittheilen. Das laß ich mir seyn ein

Vatter / und Sohn wolten sich also erkantlich darvor erzeigen.

Danckbare Erkantlichkeit gegen einen fremden Reiß- Gesehrt / welcher Sara und Tobia ihren Sohn aus der Fremde nach Haus gebracht? Nit minder hat sich auch danckbar eingestellt gegen seinem Lehr-Meister Aratorem Pholomæus Philadelphus, König in Egypten / den er besgab mit 80. Talent / das ist 48000. Cronnen. Quam mercedem dabimus ei? Liebe Christen! was sollen wir für einen Lohn geben dem H. Schutz-Engel / der uns von ersten Tag an unserer Geburth bis auf gegenwärtige Stund so treulich beschirmet / so unverdrossen verwahret / so mächtig beschützet hat / theils wider den Wall-Fisch des grimmigen Todes / dann wer weiß / ob wir nit längstst wären des Tods eigen / in fall uns nit der H. Schutz-Engel vor denen Gefahren behütet hätte; theils wider die Hölliche Geister / dero Gewalt der

Es werden auch erzehlet die Suthaten / so wir von denen H. Schutz-Englen empfangen.

Breviarium.
Rom. 22.
Nov.

Wie es erfah-
ren die H. Ca-
cilia/ deren
Jungfraus-
schaft ein En-
gel bewahret.

Diß haben
wohl zu mer-
cken dieuen-
sche.
S. Bernard.
In Pfäl. 90.

Er merck auf
die Fuß/ da-
mit er zehle
alle Schritt/ so
wir Gott zu
liebberichten.

In viciis Pa-
trum.
Wie es erfah-
ren ein from-
mer Einsid-
deme der En-
gel alle Tritte
zum Wasser-
brunnen ab-
gezehlet.

Engels. Die Heil. Cäcilia/ nachdem sie die ewige Jungfrauschaft Gott dem Herrn verlobt/ und wider ihren Willen nachgehends Valeriano vermählt wurde/ in der ersten Nacht nach vollbrachter Hochzeit sprach sie zu ihrem Bräutigam: Valeriane! ich stehe unter dem Schutz des Engel Gottes/ der meine Jungfrauschaft bewahret/ dahero unterfange dich nit selbe zu verkehren/ wodurch du den Zorn Gottes dir könntest über den Hals laden. Durch welche Wort Valerianus bewogt/ sie anzurühren sich nit getrauet hat; ja als er den heiligen Lauff begehrte/ und erhielt/ aus Begird/ den Engel zusehen/ hat er solchen mit großen Wunder-Glanz bey seiner gesponsen Cäcilia stehend wahrgenommen. Mercke diß unreines venus Kind! wann du deine Bulerische Hand willst ausstrecken nach einer Keuschen Seel/ hält dich/ enthalt dich. *Tūne audeas illo præsente, quod vidente ne non auderes.* Unterstehe dich nit in Gegenwart des Heiligen Schutz-Engels/ was du in meiner Gegenwart dir nit getrauen würdest. Er merck auf deine Fuß/ und zehlet alle Schritt/ wie weit du in Kirchen gehst. O Trost! für die fromme Bauers Leuthe/ die bey ungestimmten Wetter oft ein/zwey: oder noch mehr Stunden der Kirchen zu lauffen/ etwann ein H. Abt las zugewinnen/ oder das Göttliche Wort anzuhören/ oder ein Wallfahrt zu verrichten. O Trost! für die Tagelöhner/ die mit ihren Schub-Kärlein oder Stein tragen vil saure Tritte den Tag hindurch vollbringen. O Trost für! die Ehehalten/ or er Bedienten/ so ihre Fuß selten können lassen aufrasten/ wann sie ihre Tritte und Schritte Gott dem Herrn aus Liebe und guter Meinung aufopfern/ so zehlet alle Tritte der H. Schutz-Engel/ wie er solche hat abgezehlet bey einem frommen Einsid/ von welchem in Leben der Alt-Väter zu lesen/ daß er in seinem Alter 12. Meil weit in der Wüsten zu gehen hat Wasser zu holen/ einstens wurd er matt/ und Kraftlos/ sprache demnach bey sich selber/ was plag ich mich selber ab mit so weiten Weeg? ist ja vernünftiger wann ich meine alte Clausen verlasse/ und mir ein Hütten bey dem Wasser aufschlage/ diß bey sich selbstredend sah er ruckwärts einen nachfolgen/ der ihm alle Tritte und Schritte abgezehlet. Der Alte Wald-Bruder fragt den Fremdling/ wer er seye? Bekommt zur Antwort: Ich bin ein Engel des Herrn/ dem aufgetragen ist deine Schritte zu zehlen/ und dich zu belohnen. Da diß der Einsid hörte/ ward er sehr in dem Herrn getröst/ und seine Verdienst zu vergrößern/ macht er ihm die Clausen; Weil noch weiter von dem Wasser hinweg. Wann ihr dann geht zur Kirchen/ oder zur Arbeit/ bildet

euch ein/ daß der H. Schutz-Engel folg euch nach auf den Fuß/ so zweiffle ich nit/ daß nit manche unzuchtige Neben/ die man unterwegs jeweilen pflegt außzugießen/ wurden vermeiden bleiben. Ich zweiffe nit/ daß manchen den Weeg zur Kirchen nit reuen wurde.

Allein es ist nit genug/ dem H. Schutz-Engel sich erzeigen Ehrerbietig wegen seiner Gegenwart/ sondern man soll ihn auch verehren wegen der großen Lieb und Güte willigkeit uns zu helfen. *Devotionem pro benevolentia.* Sagt der H. Bernardus/ Liebe und Andacht sollen wir haben/ wir sollen sie auch hinwieder danckbarlich lieben nach allen unsern Kräfften/ und das ist die höchste Billigkeit vor Gott/ und der Welt sonst wurden uns zu schanden machen die unvernünftige Geschöpf/ betrachtet die holdliche Lämlein/ die Wollreiche Schaaf/ ob sie nit ihren Hirten lieben/ ihm folgen/ auf einen einzigen Weispel gehorchen/ gleich als wolten sie hierdurch ihr geneigtes Herz an Tag geben/ und sich danckbar erzeigen/ um weil der Hirt sie verpflegt/ und hütet. Seht an/ wie liebreich zeigen sich die junge Hünlein gegen den alten Hennen/ und wann/ unter dem Flügel suchen sie ihr Sicherheit vor den Stoß-Vogel/ wider welchen der Hahn mit seinem Geschrey/ die Hennen mit ihren Flügeln ihre junge beschützet; beherziget/ wie devot/ wie verpflichtet sich erzeiget eine Stadt/ die ein Fürst mit starker Garnison besetzt/ um zu beschützen wider den Erbfeind. Und ermisset aus solchen/ wie geneigt/ wie devot/ wie verpflichtet ihr euch gegen den heiligen Schutz-Engel erweisen sollet; moffen die H. Schutz-Engel seynd ein starke Garnison zum Schutz der Catholischen Kirchen. Sie seynd getreue Schaaf-Hirten/ die ihr anvertraute Heerd beschützen wider den lauff der Höllischen Wölff. Sie seynd wachtsame Hennen/ so mit ihren Hennen-Geschrey der innerlichen Einsprechungen uns zur Buß aufwecken/ wie jener Hahn den H. Petrum/ massen die heilige Schutz-Engel jene seynd/ welchen Gott selbst beschützen hat/ *ut custodiant nos in omnibus viis nostris,* daß sie uns sollen beschützen und bewahren in all unsern Gefahren Leibs/ und der Seelen. Wie billig dann ist es/ daß wir als junge vullen fleißig mercken auf dero Hennen-Geschrey/ daß wir mit devoten Gemüth diese Hirten lieben/ und so starke Garnison mit treuem Herzen zum Schutz ansehen?

Da könnst aber wer fragen wie man dann gegen den H. Schutz-Engel seine Andacht solle spiren lassen? Antwort: mit beten/ mit Fasten/ mit Almosen/ zu solchem ende kanst du dir einen Tag benemmen/ entweder den heutigen Tag/ wo man begehret das Fest der H. Schutz-Engel/ oder des

Punctum II.
Vor ihre Lieb-
und gutwil-
lichkeit sollen
wir sie auch
verehren mit
Liebe und An-
s. Bernard.
in Pfäl. 90.
sonst wurden
uns zu schan-
den machen
die Schaaf/
so da lieben
ihren Hirten.

Wie auch die
Hünlein/ so
da lieben die
Henn/ und
so ihre
sie beschützen/
Und die belä-
gerter Bürger
in einer
Stadt/ so lie-
ben ihren Hir-
ten der sie des-
sendirt.

Dann auch
die H. Schutz-
Engel erzei-
gen uns dabey sol-
ches alles/

Sollen also
den H. Schutz-
Engel verehren
mit and-
ächtigen Ge-
beten.

nen Geburtstags Tag/ weil an selben der H. Schutz-Engel dich hat aufgenommen für sein Pfleg-Kind/ mit dem Vorsatz dir beyzu- stehen bis auf den letzten Athem Zug deines Lebens. Solchen Tag opffere auf dem H. Schutz-Engel zu seinem dienst/ danck ihm/ daß er dich bis dahin/ so treulich behütet/ bitt ihn um Verzeihung wegen so oftmah- ligen Halsstarrigkeit/ die du erwisen hast de- nen guten Ermahnungen/ ruff ihn aufs neue an/ dich nit zu verlassen/ bette ihm zu Ehren/was dir der heilige Geist eingibt. Be- kannt ist/ was der H. Mechtildi begegnet/ dero denen 9. Chören zu Ehren 9. Vatter unser zu sprechen/ von Christo angetragen wurde. Sie doppelte gedachte Andacht/ bittend ihren H. Schutz-Engel/ diß ihr Ge- bett der Englischen Schaar aufzuopfferen; aber der Sohn Gottes erschien wiederum Mechtildi/ mit gethaner versprechung/ er wolle selber diß auf sich nemmen/ ihrer An- dacht ein ansehen zu machen. Da öffnete sich gähling der Himmel/ und sahe sie in gul- denen Thron die H. H. Engel abge- theilet/ das Lob Gottes singend. Wo- durch sie in der Andacht gegen den heiligen Englen gewaltig gestärcket wurde. Son- derlich aber befeiß dich aufs wenigst einmahl des Jahrs deinem lieben heiligen Schutz-Engel zu ehren zu Beichten und zu Com- municiren. Zeige deine Andacht gegen ihm durch einigen abbruch/ ich verlang nit daß du ihm zu Ehren sollst 40. Tag alle Jahr fasten/ von Maria Himmelfarth Tag an bis auf das Fest des H. Michaelis/ wie ge- than mein H. Seraphischer Vatter Fran- ciscus/ sonder fast etwann an seinem vora- bend/ oder enthalt dich aufs wenigst an den heutigen Festtag von allen überfluß in Speiß und Franck/ damit du bezeigest/ das du Wes- gen deiner Gesundheit/ nach Gott/ den heiligen Schutz-Engel zu dancken habest. Zeig dein Andacht mit Almosen. Leopoldus der erste diß Namens Römische Kayser Glorwürdigsten Andeckens hat an seinen Geburts-Tag so vil ducaten unter die Arme außgetheilet/ so vil als er Jahr ge- lebt/ da ist kein zweiffel das alle Engel im Himmel werden darob eine sondere Freud geschöpffet haben/ bey dir liebes Volk? weiß ich wol/ daß der heilige Schutz-Engel der- gleichen nit forderet/ dann manche wurden in ihren Beutel kaum so vil Creuzer finden/ als vil Jahr sie alt seyn/ kanst aber kein zeit- liches Almosen geben/ gib mir ein geistliches/ bette zu Ehren deines heiligen Schutz-Engels etwann so vil Vatter unser und Ave Maria für die Arme Seelen in Fegfeuer/ als vil Jahr du erlebt hast/ so kanst du zugleich denen heil- igen Schutz-Engel ehren/ und denen abgestor- benen sonderbaren Trost bringen/ bette aber mit Andacht/ dann betten und Gott loben ist ein Englisches Amt.

Wie es ge-
than die H.
Mechtildi/
dero von
Christo ge-
zeigt worden/
wie angenehm
diß ihre An-
dacht seye.

Anderens
durch Fasten/
wie es gethan
der H. Fran-
ciscus/

Drittens mit
Almosen ge-
ben/ wie ge-
macht Leopoldus
1. Röm.
Kayser.

Vil und sehr vil ligt an einem guten Punctum 111
und getreuen Lehr-Meister/ auf den man sich
hat zu verlassen. Dahero haben die alte
Athenienser sich was namhaftes kosten
lassen/ gute Lehr-Meister zum Wohlstand
des gemeinen Wesen zu verordnen. Ver- Die H. H.
langen wir einen guten Hof Meister/ deme Schutz-En-
wir sicherlich dürfen anvertrauen unser Leib gel seynd unse-
und Seel/ so ist ein solcher der heilige Schutz- re sehr getreue
Engel/ dann von dergleichen Himmels-Her- Hof-Meister
ren bezeugt der heilige Bernardus: fideles s. Bernard. in
sunt, sapientes sunt, potentes sunt. Sie l'fal. 90.
seynd getreu sie seynd weiß/ sie seynd mächtig.
Was folgt? das folgt/ daß wir auf sie se-
hen ein starkes kindliches Vertrauen/ sie
werden uns helfen/ fideles sunt, weil sie ge-
treu seynd. Sie wissen uns zu helfen/ Sa- Die uns als
pientes sunt, dann sie seynd Weiß und Hoch- fremdling
verständig/ sie können uns helfen/ potentes fremdlich
sunt, weil sie mächtig. Ein junger Cavallier betrachten
in fremden Landen hat höchstens vonnöthen
einen getreuen Hof-Meister. Wir alle/ als
Kinder des Allerhöchsten/ und Fremdling
auf Erden/ wie Paulus redet/ Peregrini &
hospites super terram. Finden einen solchen
getreuen Hof-Meister an dem heiligen
Schutz-Engel. Wer hat sich angenommen
der vertriebenen und auß dem Hauß Abra- Welches er-
hams verfloffenen Agar? Es hat sich ange- wesen wird
nommen ein Engel/ und sie zuruck geföhret durch etliche
Wer hat Loth/ und seine 2. Töchter auß der stellen aus
Stadt Sodoma heraus geföhret/ und von dem alten Es-
dem Himmlischen Reich Feuer erlediget? Gen. 16. v. 7
Sie haben erlediget/ und heraus geföhret 2.
Engel. Wer hat sich entzwischen gelegt zwis- Gen. 19. v. 15
schen die Israeliter und Egyptier/ wer hat
jene erleuchtet/ diße geschlagen mit Sinsternuß/
jene geföhret durch das rothe Meer/ diße in sel- Cornelius in
ben erträncket? sie hat erträncket/ geschlagen/ Exod. 23.
jene geföhret/ und erleuchtet ein Engel Got- v. 20.
tes/ wie Cornelius anmercket. Wer hat Ge- Jud 6. v. 11.
deon wider die Madianiter zum Streit an- Judith. 13.
gestrichet? Judith wider Holofernem aus- v. 20.
gerühet? Judä Machabäo Hilff geleistet 2. Mach. 11.
wider Nysam? diße Hilff hat geleistet/ Ju- v. 8.
dith außgerühet/ den Gedeon angegriffet ein
Engel Gottes mit so beglückten fortgang/
daß alle Glorreichen Sig/ Sigvolle Triumph/
Triumphirliche Victori davon getragen.
Meinet ihr aber/ die Englische Schutz-Ge-
ister seynd nur in alten Gesatz/ so schutzreich ge-
wesen/ gegen den Juden und werden sich nit
so liebreich aufführen gegen den Christen? O
glaubt nur das nit/ kaum das Christus in
die Welt gebohren war/ wer hat uns die
glückliche Zeitung gebracht? Antwort: die
Engel/ so in Lüften erscheinend gleichsam ha-
ben ausblasen die Gnadenreiche Geburt
Christi Jesu mit einem Gloria in altifirmis. Luc. 2. v. 14
Ehr sey Gott in der Höhe/ und Frid
den Menschen auf Erden/ die eines gu-
ten Willen seynd/ und daß die fromme Hir-
ten in ansehung eines hellglangenden Engels
mit

S. Paul He-
brzor. 11.
v. 13.

Welches er-
wisen wird
durch etliche
stellen aus
dem alten Es-
taament/
Gen. 16. v. 7

Gen. 19. v. 15

Cornelius in
Exod. 23.
v. 20.

Jud 6. v. 11.
Judith. 13.
v. 20.

2. Mach. 11.
v. 8.

Noch mehr
aus etlichen
stellen des
neuen Testa-
ments.

Luc. 2. v. 14

Luc. 2. v. 10.
Baëza in loc.
sic.
Dann wegen
der Mensch-
heit Christi
haben sie uns
mehr in Eh-
ren/ als zuvor.
Darumen
sollen wir
auch desto
größeres Ver-
trauen haben
zu ihnen.

Absonderlich
in Krankhei-
ten.
Specul. Ex.
lib. 2. Ex. 118.

In zweiffel-
haften Sa-
chen.
Ex vitis Pa-
rum.

In Beschwer-
nung der Übung
der Tugend/
und Flihen
der Laster
Annales FF.
Minorum.

In Peiß- und
Toden-Ge-
fahr.

mit großer Furcht überfallen wurden/ trö-
stet/ und stärckete sie der Engel des Herrn/
sagend: Fürchtet euch nicht/ dann ich ver-
kündige euch grosse Freud. Über welche
Wort Baëza seine Sinnreiche Gedanken
macht/ daß die Engel im neuen Testament weit
mehr mit uns Menschen vertraulich seynd/
und uns in Ehren haben/ um weil die andre
Person in der Allerheiligsten Dreifaltigkeit
selber die Menschheit anzunehmen sich gewür-
diget hat. Diß soll dann in uns erwecken son-
derbares Vertrauen in allen Nöthen bey den
heiligen Schutz-Englen Zuflucht zu nehmen/
weil sie bereit seynd/ uns jederzeit zu helfen/
so oft ein hefftige Versuchung annahet/ oder
schwere Trübsal im Anzug/ ruffe an deinen
heiligen Schutz-Engel/ deinen Führer/ dein
nen Helfer/ sagt Bernardus, bist du im
Kranken- Beth angeheffet/ ruff an deinen
heiligen Schutz-Engel/ er gibt ab einen
Krankenwärter.

Im Leben der Alt-Väter ist einer aus
ihnen erkranket/ und als er 30. Tag ganz
allein verharrte/ ohne daß ihn jemand heim-
gesucht/ oder was zu essen brachte/ schickte
Gott endlich seinen Engel/ der ihm ausge-
wartet 7. Tag/ da aber die andere Wald-
Brüder ihn endlich besuchten/ ist der Engel
verschunden/ er aber einschiesse selig in
dem Herrn. Schwebst du in Zweifel/
was dir für ein Stand seye anzutretten/ ruff
an den heiligen Schutz-Engel. Patroclus
ein frommer Einsidler/ der manche Teuffel
aus denen Befessenen vertreiben/ wurde vom
bösen Geist versucht/ die Einöde zu verlas-
sen/ um weil er weit mehr Seelen- Frucht
zu schaffen vermeinte in Volkreichen Städ-
ten; da er nun allbereit von der Wüsten
wolte Urlaub nehmen/ ergriff ihn sein lieber
heiligiger Schutz-Engel bey der Hand/ stellte
ihn auf ein hohe Saulen/ und zeigte ihm
tausenderley Gall-Strick/ die ihm in denen
Städten zu gewarten wären; worab Pa-
troclus sich einesbesseren besinnend/ in der
Einöde verharrte. Gallet dir in Übung der
Tugend/ in Flihung der Laster was beschwer-
lich/ ruffe an deinen heiligen Schutz-Engel.
Frater Rolandinus ein milderer Bruder von
Florenz/ als er einstens in der Kirch etwas
längers dem Gebett oblag/ erschine ober
dem Altar ein wunderfamer Sonnen-Glanz/
aus dessen Mitte hervor tratte ein Engel von
unsäglicher Schönheit/ in der Hand haltend
ein goldene Cron/ Fr. Rolandinum folgender
massen anredend: Bruder Rolandine! ver-
harre/ diese Cron ist dir vorbehalten. Hast
du vor dir einen beschwerlichen Weeg nach
dem Himmel/ wie Elias auf dem Berg Ho-
reb/ ruff an deinen heiligen Schutz-Engel.
Paulus Josephus Amonga Soc. Jesu, ein
Mann voller Tugend/ sonderbar dem heil-
gen Schutz-Engel zugethan/ da er aus heil-
ligem Gehorsam an ein gewisses Ort reisen

R. P. Clemens Festiv. zweyter Jahr. Gang.

solte/ verirrete sich auf einem gähen und rau-
chen Gebürg/ daß er weder vor sich/ noch
hinter sich wuste einen Weeg zu finden/ da
setzt er all sein Hoffnung auf den heiligen
Schutz-Engel/ und er fand an ihm eine
himmlische Ariadne/ die ihm aus dem Irr-
Weeg wunderbar heraus halfte. Aber se-
het eine neue Gefahr/ er sahe vor seiner einten
Fluß/ so von Regen- Wasser dergestalt an-
gewachsen/ daß er solchen ohne augenschein-
liche Lebens- Gefahr mit kömte überseken/
der heilige Schutz-Engel/ den er widerum
angeruffen/ ist abermahlen mit seiner Hülf
zugegen; immassen er ihn augenblicklich jen-
seits des Wassers hinüber geföhrt. Be-
findest dich in augenscheinlicher Gefahr des
ewigen Verderbens/ ruffe an den heiligen
Schutz-Engel/ ja der heilige Schutz-Engel
sucht selber dich zu behüten/ damit du nit fal-
lest in jenes Feuer/ welches bereitet ist dem
Teuffel/ und seinen Englen. Surius schreibt

Bevorberst
in ämstlicher
Gefahr der
Seelen.

Surius 15. Jan.
iii.

von Landelino einem Adelichen Jüngling/
der Anfangs zwar unter guter Zucht Au-
berti in der Gottesforcht so sehr hatte zuge-
nommen/ daß er auch die Welt zu verlassen
Vorhabens ware; diß heilige Vorhaben
aber wurde durch seine Freund vernichtet/
woran dann erfolget/ daß Landelinus in die
Wälder sich verschlossen/ mit einem Einsid-
sonder Strassen- Rauber abzugeben. Ein-
stens hatte er im Willen mit seiner Bande/
oder Diebs- Karter/ das Haus eines wohl-
vermögligen Herrn nächtlicher Zeit auszu-
rauben. Als sie nun die Leiter würcklich
angeworffen/ burgtet einer aus ihnen über
die Leiter herab/ und zerfallet sich Nauch tod.
O wehe der unglückseligen Seel/ an der
ist wahr worden/ die Weissagung Christi:
Ihr werdet sterben in euren Sünden. Mit
Landelino stund es nie besser/ als da
dieser gefallen/ der aus fremdem Schaden
ihm eine Witzigung machte; auf daß aber
sein guter Vorsatz nit zu Wasser wurde/ er-
schin ihm im Schlaf der Engel des Herrn/
offenbahrend/ und zeigend/ daß sein Cam-
merad zur Höll werde hinunter geschleppt/
anbey Landelinum befragend: Num & tu
socius hujus eris? Wilst du auch ihm einen
Gespann abgeben? Durch diß Wort er-
schrockt ändert er sein Rauber- Leben/ und
gesellet sich zu jenen/ die den Himmel rauben.
Regnum caelorum vim patitur &c.

Demnach ihr dann gesehen/ wie getreu
der H. Schutz-Engel sorge für seine Pfleg-
Kinder/ machet den Schluß mit Bernardo/
und erweist ihm Ehrerbietigkeit für die Ge-
genwart/ Andacht für die Gutwilligkeit/ Ver-
trauen für die Beschützung/ so wird er mit
seiner Gegenwart sich gutwillig erzeigen/ mit
seiner Gutwilligkeit mächtig beschützen/ mit
seinem Schutz uns begleiten zur ewi-
gen Seeligkeit/
Amen.

Sehab also
die heilige
Schutz-En-
gel jederzeit
mit Ehrerbie-
tung/ mit And-
acht/ und
Vertrauen zu
verehren.

Di

Am